

## **Der Bürgerkrieg in Myanmar und die Auswirkungen auf die Bevölkerung und das St. Pauls Home**

von Susanne Hanfland

Februar 2026

Im Land herrscht nun schon, ausgelöst durch den Militärputsch, seit 4 Jahren Bürgerkrieg. Teile der Bevölkerung werden verfolgt und halten sich in den Wäldern versteckt. Es gibt Widerstandsgruppen, die gegen die Militärjunta kämpfen. Dazu kommen noch die Auswirkungen des Erdbebens vom März 2025 mit einer Stärke von 7,7. Im Kaya-Staat finden weiterhin Kampfhandlungen statt; Ziel der aktuellen Regierung ist es, die Rebellen zurückzudrängen. Im Dezember 25 und Januar 26 haben Parlamentswahlen stattgefunden, deren Legitimität aus demokratischer Sicht angezweifelt wird.

Das Waisenhaus St. Pauls Home, welches vom Eine Welt Förderkreis Windach ca. 10 Jahre lang unterstützt wurde, konnte aufgrund der Umstände nicht mehr genutzt werden und ist inzwischen so beschädigt, dass eine erneute Nutzung in absehbarer Zeit unwahrscheinlich ist.

Die meisten der früher dort untergebrachten Kinder und Jugendlichen sind zu ihren Verwandten zurückgekehrt. 6 Waisenkinder leben inzwischen, betreut durch eine Schwester des Ordens, in einem Bergdorf in relativer Sicherheit.

In den weiteren Kinderheimen, die vom Verein „Zukunft für Kinder der Welt“ (ZKW) unterstützt werden, leben derzeit 107 Mädchen bei Ordensschwestern und 50 Jungen bei Pfarrer Josef.

400.000 Kinder sind in Myanmar unterernährt (Stand 2024). Der Verein ZKW hat in den letzten Jahren in Zusammenarbeit mit engagierten Helfern versucht, die Ernährungssituation der Bevölkerung mittels Nahrungsmittelspenden zu verbessern und konnte auch in Deutschland 35.000€ Spenden für die Erdbebenhilfe sammeln. So wurden in den betroffenen Gebieten Mandalay und Sagaing Lebensmittel, Trinkwasser, Medikamente, Zelte und Planen verteilt. Außerdem erhielten bestimmte Familien Solarlampen und 2400 Kinder konnten mit neuen Materialien für den Schulunterricht ausgestattet werden.

Aufgrund dieser prekären Situation fließen die Spendengelder des EFWW nicht mehr wie früher ausschließlich in das St. Pauls Home, sondern werden von der Gründerin des ZKW, Monika Proksch, dort eingesetzt, wo es derzeit am dringendsten und sinnvollsten ist. Sie war kürzlich wieder für mehrere Wochen in der Region unterwegs, um sich ein Bild zu machen und um geeignete Hilfsmaßnahmen zu initiieren oder fortzusetzen. Allerdings liegen die meisten der vom St. Francis Konvent unterhaltenen Kinderheime in Kriegsgebieten, die von ihr nicht besucht werden konnten.



Weitere Informationen erhalten Sie unter <https://kinder-der-welt.org/>